

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 26

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die große Laupen- feier

Vergangenen Samstag und Sonntag beging Bern mit würdigem Sinn für die Größe und Bedeutung des Tages (21. Juni 1339) die Sechshundertjahrfeier von Laupen. In Bern wie in Laupen — die Festlichkeiten verteilten sich auf die große und auf die kleine Stadt — hatte sich aus allen Teilen der Schweiz viel schaulustiges Volk eingefunden, worunter gar mancher war, den die Sprache der Geschichte tief ergriff, und den der hintergründige Ernst der Feier über den Tag hinaus beschäftigen wird. Bild: Der Führer des Urner Harstes, Ritter und Landammann Johannes von Attinghausen, im Berner Festzug vor dem Zytgloggeturm, begleitet von den urnalischen Armbrüstern.

Berne a fêté, samedi et dimanche derniers, en pleine conscience de la grandeur de cette journée et avec beaucoup de dignité et de goût le sixième anniversaire de la victoire de Laupen (21 juin 1339). Le grand cortège historique, en particulier, a fait grande impression aux spectateurs, accourus de toutes les parties de la Suisse. Le chef du contingent d'Uri, le Chevalier et Landammann Jean d'Attinghausen, défile devant la Tour du Zytglogge, à la tête des arquebusiers uronais.





Im Gewand des großen Ahnen

Eine schöne Einzelheit aus dem großen Festzug, den die Berner anlässlich ihrer Laupenfeier veranstalteten, war es, daß der Sieger von Laupen, Rudolf von Erlach, und seine beiden Knappen von Nachfahren des großen Berners dargestellt wurden. Im Panzerhemd des Laupensiegers steckt Oberst i. G. Rudolf von Erlach, der helmtragende Knappe — er trägt übrigens den echten Turnierhelm des mächtigen Ahnen — ist Hans Ludwig von Erlach, und der mit dem Fähnchen zur Linken des Ritters ist Siegmund von Erlach.

Dans le grand cortège historique qui défila à Berne lors des fêtes de la bataille de Laupen, le vainqueur de Laupen, Rodolphe d'Erlach, et ses deux écuyers étaient représentés par trois descendants du grand Bernois. Au milieu: le Colonel Rodolphe d'Erlach porte la cote de mailles de son ancêtre, à gauche: Hans-Ludwig d'Erlach porte son casque de tournois et à droite: Siegmund d'Erlach son fanion.

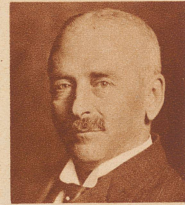


† Abraham Müller

Hotelier, Unterförster und Bergführer, starb 82 Jahre alt in Kandersteg. 34 Erstbesteigungen in den Berner und Walliser Alpen sind von ihm ausgeführt worden.

Abraham Müller, hôtelier, forestier et guide, qui fit 34 premières ascensions dans les Alpes bernoises et valaisannes, est décédé à l'âge de 82 ans à Kandersteg.

Photo Schweizer



† Dr. Ludwig Peyer

Obergerichtspräsident von Schaffhausen, Verwaltungsratsmitglied verschiedener Industrieunternehmen, Präsident des Schaffhauser Juristenvereins und Oberst der Infanterie, starb 66 Jahre alt.

M. Louis Peyer, Dr en droit, Président de la Cour d'Appel du Canton de Schaffhouse, Président de la Société des juristes schaffhousiens, membre de divers conseils d'administration d'entreprises industrielles et colonel d'infanterie, est décédé à l'âge de 66 ans.



Photos Hämmerli

Lenkballonabsturz in Oerlikon

Freitag, den 23. Juni, verunglückte bei einem Landungsmanöver in Oerlikon, wo es hangariert war, das Miniatur-Luftschiff Hug, ein 1400 m³ großer, aus einem ehemaligen Armeefesselballon entstandener Lenkballon, der seit einiger Zeit öfters an windstillen Tagen über der Stadt Zürich und der Landi kreuzte. Der Ballon explodierte 15 Meter über dem Boden und verbrannte. Die vier Insassen wurden aus der Gondel geschleudert, ohne ernsthaft verletzt zu werden. Links: Der Hug-Lenkballon wenige Minuten nach dem Start zur letzten Fahrt über der Stadt Zürich. Mitte: 20 Sekunden nach der Explosion. Alles, was vom Ballon verbrennbar ist, geht in Rauch auf. Rechts: Das arg beschädigte Hallenstadion. Die Explosion des Ballons erfolgte mit einer Detonation, die im Umkreis von mehreren Kilometern hörbar war. Sie richtete großen Schaden an. Ganz besonders stark wurde das vor der Vollendung stehende Oerlikoner Hallenstadion in Mitleidenschaft gezogen. An dem Neubau wurden Hunderte von Fensterscheiben eingedrückt, das Eternitdach teilweise zertrümmert und die Füllmauern verschoben. Allein an diesem Gebäude entstand ein Schaden von 150 000 Franken.

Vendredi dernier, le petit ballon dirigeable «Hug» (1400 mètres cubes) qui survolait depuis quelque temps, par les beaux jours, la ville de Zurich et l'Exposition nationale, a fait explosion au cours de la manœuvre d'atterrissage, alors qu'il se trouvait à 15 mètres du sol. Il brilla entièrement. Les quatre passagers, qui furent projetés hors de la nacelle, n'ont pas été blessés sérieusement. A gauche: Le ballon dirigeable lors de sa dernière course au-dessus de la ville de Zurich, quelques minutes après le start. Au milieu: 20 secondes après l'explosion. A droite: L'explosion, qui a été entendue à plusieurs kilomètres de distance, a fait subir des dommages importants au nouveau stade couvert d'Oerlikon en construction, qui allait être achevé.